

Die Anfangszeit der Posaunen

Leitfragen:

- ❖ Wie lange wird das Evangelium verkündigt?
- ❖ Sagt uns die Offenbarung, wann die Verkündigung des Evangeliums aufhören wird?

Die Einführungsvision

- ❖ Wir haben festgestellt, dass die Posaunen mit der Wiederkunft Christi aufhören, genauso wie die sieben Siegel.
- ❖ Doch beim Beginn der Posaunen kommen wir zu einem sehr kontroversen Thema.
 - Fangen sie mit dem Kreuz an, wie die Siegel?
 - Fangen sie an irgendeinem anderen Punkt in der Geschichte an?
 - Fangen sie kurz vor dem Ende an und sind damit ein Endzeitphänomen?

Offenbarung 8,2-4

- ❖ Wir haben hier 7 Engel die mit 7 Posaunen vor Gott stehen.
- ❖ Wir haben einen anderen Engel, von dem nicht gesagt wird, wer das ist.
- ❖ Er hat ein goldenes Räuchergefäß und steht vor dem Altar.
 - Es wird nicht genau gesagt, vor welchem Altar.
- ❖ Es wird ihm viel Räucherwerk gegeben, dass er mit den Gebeten der Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor dem Thron steht, opfern soll.

Das Tägliche (hebräisch: Tamid)

- ❖ Diese Beschreibung erinnert an den ganz bestimmten israelitischen Opferdienst, der im hebräischen „Tamid“ (das Tägliche) heisst.
 - Bei der letzten Präsentation haben wir gesehen, dass Jesus genau zur Zeit dieses täglichen Opfers starb.
- ❖ Eine ganze Reihe von Dingen geschahen während dieses täglichen Opfers:
 - Ein Priester, der für diesen Dienst ausgewählt ist, öffnet die Tür des Tempels.
 - Er versorgt dann die Lampen im Tempel (neues Öl, reinigen, neu anzünden falls notwendig), damit genug Licht im Tempel ist.
 - Dann findet bei offener Tür ein Opfer auf dem Brandopferaltar im Vorhof statt.
 - Das Blut dieses Opfers wird dann an den Fuss des Altars geschüttet.
 - Dann wird einem Priester Räucherwerk am Brandopferaltar gegeben.
 - Dann trägt er diese Räucherpfanne in das Innere des Tempels zum Räucheraltar.
 - Dann opfert er das Räucherwerk und geht aus dem Tempel heraus, um das Volk zu segnen.
 - Zum Zeitpunkt der Segnung werden 7 Posaunen geblasen.
 - Es gab 7 Posaunenpriester im Tempel, die ihre Posaunen bliesen, wenn der Priester den Tempel verliess.
 - Vor dieser Zeit gab es einen Zeitabschnitt der Stille.
 - In *Vers 1* gibt es diesen Zeitabschnitt der Stille auch.
- ❖ Jeder dieser Aspekte vom täglichen Opfer finden wir in der ersten Hälfte der Offenbarung.
- ❖ Hier gibt es einen Engel mit einem goldenen Räuchergefäß, der an **dem** Altar steht.
 - Der Altar wird nicht genau bezeichnet, doch normalerweise bezieht sich so ein bestimmter Artikel auf den vorher erwähnten Altar.
- ❖ In *Offenbarung 6,9-10* wird von Seelen unten am Altar gesprochen.

- Da haben wir schon erkannt, dass es sich wahrscheinlich um den Brandopferaltar handelt, der aussen vor dem Tempel im Vorhof steht.
- ❖ Hier haben wir in *Offenbarung 8,2-4* eine Wiederholung dieses täglichen Opferdienstes.
 - Der Engel kommt zu dem Brandopferaltar, empfängt das Räucherwerk von dem Altar und opfert es im inneren des Tempels auf dem goldenen Räucheraltar.
- ❖ Wenn man also von diesem Hintergrund des täglichen Opferdienstes ausgeht, dann haben wir es augenscheinlich mit 2 Altären zu tun.
 - Es gibt den Brandopferaltar, wo der Engel das Räucherwerk bekommt.
 - Es gibt den goldenen Räucheraltar, wo der Engel das Räucherwerk opfert.
 - Es gibt hier also deutlich ein Bild des täglichen Opferdienstes gemalt.
- ❖ Die Bedeutsamkeit dieses täglichen Opferdienstes war:
 - Fürbitte
 - Das Räucherwerk kam von dem gleichen Altar, wo das Opfer geopfert wurde.
 - In einem gewissen Sinn steigt das Räucherwerk direkt von dem Opfer auf.
 - Es wird von dem Ort des Opfers genommen und zum goldenen Räucheraltar gebracht, wo es geopfert wird direkt vor dem Thron Gottes.
 - Es scheint so zu sein, dass an dieser Stelle in der Offenbarung mit seiner starken Anspielung auf das tägliche Opfer, das Kreuz Christi im Mittelpunkt steht, das ja durch den Brandopferaltar symbolisiert wird. Das Räucherwerk steigt sozusagen von dem Kreuz auf.
 - Das Kreuz war das zentrale Thema in *Offenbarung 5*, wo Jesus als geschlachtetes Lamm als würdig befunden wurde, das Buch zu öffnen.
 - Das Kreuz ist also tatsächlich die Grundlage für alles, was in diesem Teil der Offenbarung stattfindet.
 - Hier in *Offenbarung 8* gelangen wir in die nächste Phase des Dienstes Jesu.
 - Vom Kreuz geschieht Fürbitte.
 - Weil Jesus am Kreuz für uns starb, kann Jesus uns Vergebung schenken.
 - Jesus kann die Sünde von denen bedecken, die ihm nachfolgen.
 - Das ist die Grundlage für jeden Christen:
 - Wir leben nicht, weil wir so viel Gutes tun.
 - Christ-sein wird nicht buchstabiert wie t-u-n, sondern wie g-e-t-a-n.
 - Die Grundlage für uns als Christen ist, was Christus für uns getan hat.
 - Weil Christus für uns gestorben ist, werden wir von Gott akzeptiert.
 - Wann immer wir in Sünde fallen, steigt dieses Räucherwerk auf und schwebt sozusagen über dem Lager der Heiligen.
 - Die Bilder vom alttestamentlichen Tempeldienst sagen uns, dass das Räucherwerk immer am brennen war und der Rauch immer über dem Lager schwebte. Das Volk war unter dem Schutz der Gerechtigkeit Christi.
- ❖ Das ist, was in der Einführungsvision gezeigt wird: Fürbitte.
- ❖ Doch die Frage kann gestellt werden: Was haben diese schrecklichen Dinge, die bei den Posaunen passieren mit Fürbitte zu tun?
 - Diese Frage wird erst beantwortet, wenn noch mehr Fakten bekannt sind.
 - Doch man kann festhalten, dass Fürbitte die Grundlage für die Posaunen darstellt.
 - Jesus Christus ist im Zentrum der Posaunen.
 - Das Kreuz beeinflusst alles, was dort passiert.

Offenbarung 8,5

- ❖ Plötzlich ändern sich die Bilder.

- ❖ Der Engel nimmt die Räucherpfanne und füllt sie mit dem Feuer vom Altar und wirft es auf die Erde.
 - Dann geschehen alle möglichen schrecklichen Dinge.
- ❖ Es gibt zumindest zwei Möglichkeiten, wie das zu verstehen ist.
 - Die letzte Handlung des alttestamentlichen Priesters beim täglichen Opfer war, das Räuchergefäß auf den Boden des Vorhofs zu werfen.
 - Die jüdische Tradition sagt, dass dieses Werfen vom Räuchergefäß auf die gepflasterten Steine des Vorhofs so laut war, dass man es sogar ausserhalb der Mauern Jerusalems hören konnte.
 - In diesem Sinn kann es so verstanden werden, dass die Fürbitte stattfand, bevor die Posaunen anfangen zu blasen.
 - Alles was in den Posaunen passiert, bezieht sich also auf diese Fürbitte, die am Anfang geschah.
 - Wenn also diese Zu-Boden-Werfen des Räuchergefäßes ein Bestandteil des täglichen Opferdienstes ist, dann geht es hier in der Einführungsvision eindeutig um Fürbitte.
 - Eine andere Auslegungsmöglichkeit wird in *Hesekiel 10,2* angedeutet:
 - Hier in *Hesekiel 10* ist die Fortsetzung von diesem schrecklichen Kapitel 9, wo die Engel durch die Stadt gingen und jeden töteten, die nicht ein Zeichen hatten.
 - Ein weiterer Teil des Gerichts ist das Verstreuen der glühenden Kohlen, das bedeutet, dass die Gnadenzeit für die Stadt vorbei ist.
 - Das nächste, was Gott tut, ist, dass er die Stadt verlässt über den Ölberg und in den Himmel steigt.
 - In dieser Szene verlässt Gott Jerusalem und zeigt an, dass die Stadt und der Tempel nicht mehr heilig sind.
 - Israel geht in die babylonische Gefangenschaft und Gott verlässt sie.
 - Die Tat, die das demonstriert ist das Zerstreuen der glühenden Kohlen über die Stadt.
 - Die Fürbitte gibt es nicht mehr und sie befinden sich nicht mehr in der Gunst Gottes.
 - Es könnte also auch sein, dass dieses Niederwerfen des Räuchergefäßes in *Offenbarung 8,5* eine Parallele zu Hesekiel 10,2 ist.
 - Das würde bedeuten, dass dieses Niederwerfen des Räuchergefäßes den Abschluss der Gnadenzeit symbolisiert.
 - Die Fürbitte hört also auf.
- ❖ Diese zweite Möglichkeit scheint die wahrscheinlichere zu sein.
 - Dann bedeutet das, dass die Bilder hier den Abschluss der Fürbitte aufzeichnen.
- ❖ Bei den Posaunen würde es sich also um die Fürbitte und ihr Ende handeln.
- ❖ Die Einführungsvision bereitet also das Ganze vor.

Wann fangen die Posaunen an?

- ❖ Kann die Einführungsvision dabei helfen, diese Frage zu beantworten?

Offenbarung 8,5-6

- ❖ Einige Gelehrte sagen: Es ist ja interessant, dass die Posaunen nicht anfangen zu blasen bis das Räuchergefäß niedergeworfen worden ist.
 - Sie sagen also, dass die Posaunen erst geblasen werden, nachdem die Fürbitte vorbei ist.
 - Wenn man also die christliche Geschichte im Auge hat, dann würde das alle Posaunen

- in die Zukunft bringen.
- Im Augenblick gibt es auf dieser Erde immer noch Fürbitte.
 - Das Evangelium wird ja immer noch gepredigt.
 - Menschen werden immer noch gerettet.
 - Es gibt also genügend Beweise, dass die Gnadenzeit immer noch da ist.
- Wenn also die Posaunen nach der Gnadenzeit geblasen werden, dann sind sie von uns aus gesehen noch „Zukunftsmusik“.
- ❖ Doch es gibt eine andere Möglichkeit:
- Die Einführungsvision kann als Hintergrundbild fungieren, wie die Kulissen in einem Theaterstück.
- Alles was in so einem Theaterstück passiert wird in gewissem Sinn von der Kulisse beeinflusst.
 - Wenn die Kulisse z.B. ein Bild von Paris hat, dann bedeutet das, das alles was vorne auf der Bühne gespielt wird in Paris geschieht.
- Viele Gelehrte haben geschrieben, dass die Einführungsvisionen im Buch der Offenbarung wie solche Kulissen funktionieren.
- In diesem Fall wäre das Niederwerfen des Räuchergefäßes nicht das Einzige was mit den Posaunen zu tun hat, sondern eben auch die Fürbitte.
 - Beides, Fürbitte und das Ende der Fürbitte liegen hinter dem, was da kommt.

Welche der Auslegung ist richtig?

- ❖ Wenn die erste richtig ist, dann liegen die Posaunen noch in der Zukunft.
- ❖ Wenn die zweite richtig ist, dann können die Posaunen bis auf das Kreuz Christi zurückgehen, wo die Fürbitte ihren Anfang nahm.
- ❖ Es ist sehr wichtig, dass wir uns mit den Auswirkungen dieser Auslegungen auseinandersetzen.
- ❖ Da der Autor der Offenbarung uns keinen wörtlichen Hinweis auf die richtige Auslegung gibt, ist es wichtig, dass wir seine literarische Strategie im weiteren Verlauf der Offenbarung verfolgen.
 - In Offenbarung 7 haben wir uns ja gefragt, wie die 144'000 in Verbindung mit der grossen Schar stehen.
 - Die Antwort haben wir in einer literarischen Strategie oder Muster in der Offenbarung gefunden.
 - Es war eine Muster von „hören“ und „sehen“ von Dingen, die oberflächlich Gegensätze sind, aber am Ende doch die gleichen Dinge bezeichnen.

Die Muster der Einführungsvisionen

- ❖ Die Einführung der sieben Gemeinden.
 - Dort ist die Vision vor der Szene im wörtlichen Sinn.
 - Zuerst kommt Kapitel 1 und dann kommt Kapitel 2 und 3.
 - Kommt die Einführungsvision zeitlich vor den Gemeinden oder ist sie wie eine Kulisse?
 - Sie ist eindeutig eine Kulisse:
 - Jeder Brief an die sieben Gemeinden bezieht sich auf die Einführungsvision.
 - Jesus steht ja inmitten der Leuchter, die die sieben Gemeinden repräsentieren.
 - Jesus dient ihnen und jeder der sieben Briefe ist sein Dienst an die jeweilige Gemeinde.
 - Alles in Kapitel 2 und 3 wird von Kapitel 1 beherrscht.
 - Hier zieht sich das Geschehen der Einführungsvision durch das hindurch, was dann

- kommt.
- Es ist die Grundlage, doch bleibt in der Folge immer im Blick.
 - ❖ Die sieben Siegel
 - Die Einführungsvision dort ist ein Lamm, das zum Thron Gottes kommt und ein Buch empfängt.
 - Dann werden die Siegel gebrochen, so dass am Ende das Buch geöffnet werden kann.
 - Wenn man *Kapitel 6,7* und den Anfang von *Kapitel 8* liest, dann werden wir sehen, dass diese Szene in Offenbarung 5 niemals verschwindet.
 - Das Lamm ist beständig vor dem Thron und bricht die Siegel, wodurch bestimmte Ereignisse auf der Erde in Gang gesetzt werden.
 - Es ist eindeutig, dass die Szene von Kapitel 5 innerhalb der Siegel nie aufhört und somit die Kulisse der sieben Siegel bildet.
 - ❖ Wenn wir also zu den Posaunen kommen, dann scheint es auch so zu sein, dass die Einführungsvision nicht etwas ist, was anfängt und aufhört.
 - Im wörtliche Sinn steht das vor den Posaunen, doch es stellt eine Kulisse dar, für das, was in den Posaunen passiert.
 - Die Fürbitte und das Gericht vom Niederwerfen des Räuchergefäßes sind alle ein Hintergrundbild oder eine Kulisse für alle sieben Posaunen.
 - Die Einführung legt den Grund für das, was folgt, doch bleibt sie während der folgenden Vision immer im Blick.
 - ❖ In all den Fällen (Gemeinden, Siegeln, Posaunen) steht der Text der Einführungsvisionen wörtlich vor dem, was folgt.
 - ❖ Doch diese Einführungsvisionen fahren fort, das zu beherrschen, was folgt.
 - Der himmlische Christus kommuniziert mit den Gemeinden eine nach der anderen.
 - Das Kreuz beeinflusst die ganze christliche Geschichte.
 - Auch hier bei den Posaunen liegen Fürbitte und Gericht der gesamten christlichen Geschichte zugrunde.
 - ❖ Bei den 7 Posaunen ist also die Einführungsvision ein sehr typisches Konzept biblischen Gerichts.
 - In der Bibel ist Gericht nicht nur etwas Negatives. Es kann auch positives bedeuten.
 - Wenn man vor Gericht geht, kann man entweder Segen oder Fluch empfangen.
 - Man kann Schadenersatz bekommen oder man muss Schadenersatz zahlen.
 - Man kann freigesprochen werden oder ins Gefängnis geworfen werden.
 - So ist es auch mit dem Gericht Gottes.
 - Hier sehen wir beide Aspekte des Gerichtes Gottes.
 - Durch die Fürbitte können Menschen gesegnet und in enge Gemeinschaft mit Gott geführt werden.
 - Sie können für das himmlische Leben bereit gemacht werden, oder aber sie können die Konsequenzen ihres Bundesbruches ernten.

In was für eine Beziehung stehen Offenbarung 8,2-6 zu der Vision, die dann folgt?

- ❖ Die Fürbitte und das Ende der Gnadenzeit beeinflusst die Posaunen.
- ❖ Wir haben hier 7 aufeinanderfolgende Darstellungen von Fürbitte und Gericht.
- ❖ Beinhaltet jede Posaune beide Aspekte oder haben wir am Anfang eher Fürbitte und am Ende eher das Ende der Gnadenzeit?
- ❖ Die griechische Sprache von *Vers 5* kann bei der Antwort auf diese Frage helfen:
 - „schüttete es auf die Erde“
 - Was ist das „es“?
 - Ist damit das Räuchergefäß oder das Feuer gemeint?

- Wenn man *Hesekiel 10,2* als Hintergrund annimmt, dann scheint es sich um das Feuer zu handeln.
 - Das würde das Gericht oder den Abschluss der Gnadenzeit symbolisieren.
 - Feuer wurde auf Jerusalem geworfen, nicht das Räuchergefäß.
- Es ist interessant, dass Feuer des öfteren in den Posaunen erwähnt wird.
 - In der ersten Posaune ist Feuer mit Hagel und Blut vermischt.
 - In der zweiten Posaune gibt es einen brennenden Berg.
 - In der dritten Posaune gibt es einen brennenden Stern.
 - In der fünfte Posaune gibt es Rauch aus einem Brunnen.
 - In der sechsten Posaune gibt es feurige Reiter.
- In fast allen Posaunen gibt es also Anspielungen aufs Feuer.
 - Jede dieser Posaunen beschreibt also irgendwie die Folgen von diesem Niederwerfen des Feuers in *Vers 5*.
 - Es scheint also darauf hinzudeuten, dass sowohl Fürbitte als auch das Gericht ein Thema jeder der Posaunen ist.
 - Jede dieser Posaunen hat also irgendetwas mit der Einführungsvision zu tun.

Gibt es ein endgültiges Ende der Gnadenzeit?

- ❖ Führt dieses Niederwerfen des Räuchergefäßes zu einem vollständigen Ende der Gnadenzeit, wo dann kein Evangelium mehr verkündigt wird?
- ❖ In *Offenbarung 10,6-7* findet genau das statt:
 - Das Blasen der 7. Posaune sagt uns, dass das „Geheimnis Gottes“ vollendet ist.
 - Wenn die 7. Posaune geblasen wird, dann wird das Evangelium nicht mehr verkündigt werden.
 - Das endgültige Ende der Gnadenzeit für die gesamte Menschheit wird durch das Blasen der 7. Posaune angezeigt.
 - Die Evangeliumsverkündigung schliesst während der 6. Posaune ab.

Gibt es Beweise, dass noch immer Gnadenzeit während der 6. Posaune ist?

- ❖ Oder geht es bei dem Zustand von *Offenbarung 10,6-7* um etwas, dass es durch die ganzen Posaunen hindurch gibt?
 - *Offenbarung 9,13*
 - „vier Ecken des goldenen Altars“
 - Das ist der Altar der Fürbitte.
 - Wenn der 6. Engel seine Posaune bläst gibt es also noch immer Fürbitte.
 - *Offenbarung 10,11*
 - Das Predigen ist immer noch da.
 - In *Offenbarung 10 und 11* findet also immer noch Verkündigung statt.
 - Das ist immer noch Teil der 6. Posaune.
 - *Offenbarung 11,13*
 - Busse und Umkehr ist immer noch Vorhanden.
 - Siehe *Offenbarung 14,7*
 - Die grosse, endgültige Verkündigung des Evangeliums ist ein Ruf an die Übrigen, Gott zu fürchten und ihm die Ehre zu geben.
 - Genau das passiert in *Offenbarung 11,13*:
 - ◆ Die Übrigen erschrecken sich und geben Gott die Ehre.
 - Fürbitte ist also kurz vor der 7. Posaune noch vorhanden.

- ❖ Die Posaunen gehen also vom Kreuz bis zur Wiederkunft, genau wie die Siegel.
 - Sie fangen mit der Fürbitte an, als Jesus zum Thron Gottes erhoben wurde.
 - Sie enden mit dem Ende der Gnadenzeit und der Wiederkunft Christi, die kurz danach geschieht.

Geistliche Anwendung

- ❖ Manchmal müssen Christen eine detaillierte und schwere Untersuchung des biblischen Textes machen.
 - Manchmal scheint es da keine besonderen Ergebnisse zu geben.
 - Wir leben in einer Zeit der Relativität.
 - Die Menschen haben oft die Geduld nicht mehr, sich mit etwas zu beschäftigen, dass nicht sofort irgendeine Belohnung bringt.
 - Doch wenn Christen die tiefen Dinge Gottes erfahren wollen, dann muss es Zeiten geben, wo man ins Detail geht, ohne das man sofort etwas damit anfangen kann.
 - Die Freude liegt vielleicht in dem Forschen selber.
 - Am Ende gibt es aber einen Lohn.
 - Man bekommt ein besseres Verständnis für das Gesamtbild.
 - Durch diesen grösseren Horizont wird alles andere in der Schrift grösser.
- ❖ Es scheint so, dass wir immer noch Gnadenzeit haben, und dass sie erst geschlossen wird, wenn die gesamte Menschheit sich entweder für oder gegen Gott entschieden hat.
 - Es kommt die Zeit, vielleicht schon bald, dass sich die ganze Welt entscheiden muss.
 - Gott wird die Geschichte nicht beenden, bis nicht jeder Mensch mit dem Evangelium konfrontiert wurde und sich entscheiden kann.
 - Ich möchte euch dazu einladen, damit nicht bis zur letzten Sekunde zu warten.
 - Wenn wir jetzt bereit sind, dann werden wir immer bereit sein, bis zum Ende.